



D.F.V. e.V. • Postfach 750 103 • 60531 Frankfurt

An alle Mitglieder

Bankverbindung:  
Frankfurter Sparkasse  
Konto Nr.: 109 132  
(BLZ.: 500 502 01)

Postanschrift / Mailing Address:  
P.O.B. 750 103  
60531 FRANKFURT

E-Mail:  
1.vorsitzender@flugdienstberater.org  
ref.verwaltung@flugdienstberater.org

Datum / Date 31.03.2010

Sehr geehrtes Mitglied,

anbei das Protokoll zur ordentlichen Mitgliederversammlung der Deutschen Flugdienstberater Vereinigung e.V. vom 25.03.2010. Der Vorstand möchte sich sehr herzlich bei den anwesenden Mitgliedern für die erteilte Unterstützung bedanken.

Ein sehr herzlicher Dank gilt auch jenen Kollegen, die leider verhindert waren und in diesem Jahr nicht teilnehmen konnten. Alle Mitglieder des Berufsverbandes, ob aktiv oder passiv, helfen uns in den anstehenden Diskussionen - indem erkennbar wird, dass der DFV einen großen Anteil der Flugdienstberater in Deutschland repräsentiert und jederzeit die Ressourcen zur fachlichen Weiterentwicklung der FDB-Ausbildung aktivieren vermag.

Der (wieder) gewählte Vorstand bedankt sich für das ausgesprochene Vertrauen und hofft auf einen erfolgreichen Abschluss der FDB-Reform in 2010.

Selbstverständlich ist dieses Protokoll, zusammen mit den Präsentationen zu den Fachvorträgen auf [www.galda.org](http://www.galda.org) zu finden.

Mit freundlichen Grüßen

Jörn Sellhorn-Timm

## Protokoll zur DFV Mitgliederversammlung 2010

### 1. und 2-3 der Tagesordnung

Begrüßung und Feststellung der Anwesend, Antrag auf Abstimmung nur auf Handzeichen (angenommen), Genehmigung der Tagesordnung (keine Änderung).

### 4. Vorstandsbericht 2009

Jörn Sellhorn-Timm berichtete über den letzten Stand zur Reform der FDB-Ausbildung und Lizenzierung. Nach einer kurzen Zusammenfassung der bereits umgesetzten Maßnahmen, siehe auch die Mitgliederinfo 1.2010, wurden die Ergebnisse der Besprechung mit dem LBA vom 23.03.2010 erläutert. Dieses Gespräch war für die beiden DFV-Vertreter Thorsten Lehr und Jörn Sellhorn-Timm die Möglichkeit, die Ziele der Flugbetriebe und die Aspekte der zukünftigen FDB-Aspiranten zu erläutern. Die LBA-Vertreter waren auf dieses Gespräch sehr gut vorbereitet und waren den Argumenten des DFV gegenüber positiv eingestellt.

Beide Seiten erkannten die Notwendigkeit einer Verantwortlichkeit für den gesamten Prozess einer FDB-Ausbildung. Das LBA vertrat die Ansicht, dass ein Luftfahrtunternehmen diese Verantwortung übernehmen sollte und dabei die Dienstleistung einer FTO zukaufte. Die DFV-Vertreter argumentierten, dass kein Flugbetrieb die notwendigen Ressourcen für die Organisation einer FDB-Ausbildung bereitstellen kann/wird und ein FDB-Aspirant zu Beginn der Ausbildung normalerweise keinen Arbeitsvertrag vorweisen kann. Die komplexen Anforderungen an ein Ausbildungsprogramm können erfahrungsgemäß nur von großen Flugbetrieben sinnvoll umgesetzt werden, so dass eines der Ziele, den kleineren Flugbetrieben einen Zugang zu qualifiziertem Personal zu ermöglichen, kaum erreicht werden könnte. Die LBA-Vertreter konnten diesen Argumenten folgen, eine entsprechende Umsetzung im Regelwerk der LuftBo wird geprüft.

Grundsätzlich konnten nicht alle Details dieser Ausbildungsreform diskutiert werden, jedoch wurden die wichtigsten Punkte für eine spätere Veröffentlichung aufbereitet.

Weitere Punkte aus der Gesprächsagenda:

- *Übernahme der vorliegenden Lernziele zur Regelung der Ausbildungsanforderung.*  
Die vorliegenden Lernzielkataloge wurden inhaltlich akzeptiert. Anpassungen der Formate werden vorgenommen.
- *Anpassung der Theorie-Prüfungsinhalte.* Die Prüfungsfragen werden an die vorhandenen Lernziele angepasst. Der Prozess zur Aufnahme neuer Prüfungsfragen ist noch nicht abschließend geklärt.
- *Festlegung der Praxis-Prüfungsinhalte.* Der Lernzielkatalog für die Praxis beschreibt gleichzeitig die Prüfungsanforderungen, dabei wird auf die bisherige Handflugplanung vollständig verzichtet. Die praktisch/mündliche Prüfung soll unter den Bedingungen des jeweiligen Ausbildungsbetriebes von zwei Prüfern abgenommen werden. Der Ausbildungsbetrieb stellt dabei den Arbeitsplatz und den Zugang zu den üblichen Hilfsmitteln (IT-Anwendungen, Datenbanken, Handbücher) zur Verfügung. Die Prüfung läuft unter realistischen Bedingungen auf Grundlage realistischer Daten und etablierter Verfahren.
- *Voraussetzungen der Ausbildungsbetriebe zur theoretischen und praktischen Ausbildung*  
Die FTO (Flight Training Organisation) legt einen Syllabus (Trainingsbeschreibung) beim LBA zur Genehmigung vor. Die FTO muss die Eignung der FDB-Aspiranten feststellen, als Schüler anmelden und mit qualifizierten Flugbetrieben eine schriftliche Vereinbarungen zur Erbringung der praktischen Ausbildung abschließen. Die vereinbarten Lernziele dienen

dabei als Leistungsbeschreibung. Ein Ausbildungsverantwortlicher im Flugbetrieb ist FDB-lizenziert, hat ausreichende Erfahrung (zu klären) und wird auf die Anforderungen als Ausbilder fachlich und pädagogisch vorbereitet. Die FTO muss ein System zur Kontrolle des Ausbildungsfortschritts etablieren und bleibt gegenüber dem LBA für einen regelkonformen Ausbildungsablauf verantwortlich. Nachdem die FTO die Prüfungsreife festgestellt hat, meldet sie den FDB-Aspiranten zur praktisch/mündlichen Prüfung an.

Ziel ist es, die administrativen Prozesse möglichst gering zu halten, auch sollen während einer Übergangszeit die Anforderungen an die Ausbilder und Prüfer mit "Augenmaß" umgesetzt werden.

Das Schöne daran ist...diese Anforderungen stellen für Flugbetriebe mit IOSA-konformer Qualifikations- und Qualitätssicherungsstruktur keine zusätzliche Herausforderung dar.

- *Ausbildungs- und Prüfungsanforderungen für Inhaber anderer Lizenzen* Eine FTO kann für die Qualifikation von FDB-Aspiranten mit vorhandenen Lizenzen (z.B. ATPL, CPL oder FAA-Dispatch Zertifikat) dem LBA einen Trainingsplan vorschlagen, welcher eine Reduzierung der Ausbildungsdauer vorsehen kann. Die Theorie- und Praxisprüfung soll jeweils unverändert bleiben.

Die Vertreter im LBA gehen davon aus, dass noch im Laufe des Frühjahrs die wichtigsten Regeln beschrieben werden. Die fachlichen und formellen Anforderungen werden als Bestandteil der LuftBo veröffentlicht. Mit der Konzentration auf die nationale Gesetzgebung wird dieser Prozess unabhängig von der Gestaltung der EU-OPS etabliert.

#### **5. Kassenbericht des Geschäftsjahres 2009**

Raik Hembus (Referent Verwaltung) stellt den Kassenbericht 2009 und das Budget 2010 vor. Die Einnahmen überstiegen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder die Summe aller Ausgaben, so dass ein kleiner Bilanzgewinn in die Rückstellungen überführt werden konnte. Das Budget 2010 wurde an die Einnahmen und Ausgabestruktur des vergangenen Jahres angepasst, so dass auch im Folgejahr ein vergleichbares Ergebnis zu erwarten ist. Der Mitgliederbestand hat sich nur schwach verändert und liegt aktuell bei 99 Mitgliedern. Der Vorstand wird im laufenden Geschäftsjahr, zur Verringerung der Fehlbuchungen und des erhöhten Verwaltungsaufwandes, die sog. Karteileichen des Vereins von der Mitgliederliste streichen. Hier handelt es sich um drei Mitglieder, die seit langer Zeit nicht mehr erreichbar sind und über lange Perioden die Vereinsbeiträge nicht entrichtet haben.

#### **6. und 7. Bericht zur EUFALDA und IFALDA**

Matthias Dürbeck, 1. Vorsitzender der EUFALDA, berichtete über die Gespräche mit der EASA und den Bemühungen, die Kommentarphase zum NPA (EU-OPS) mit Eingaben zu ergänzen. Der von der EUFALDA verfasste Kommentar stellt die Notwendigkeit von lizenzierten FOO als Grundlage für ein System der Operational Control und Flight Following vor. Sobald die Stellungnahmen zu den verschiedenen NPA-Kommentaren von der EASA veröffentlicht wurden, wird die EUFALDA die Mitglieder aktivieren und die weitere Vorgehensweise vorstellen. In der anschließenden Diskussion wurde festgestellt, dass die Neufassung der EU-OPS durch die EASA wohl noch mindestens bis 2013 auf sich warten lässt. Die seit 2008 gültige EEC3922 (das ist die um Part Q aufgewertete ehem. JAR-OPS 1 section 1, Amendment 13) mit dem TGL44 (das ist die dazu passende section 2, jedoch Amendment 14) bleibt bis auf weiteres in Kraft.

EUFALDA Annual General Meeting 2010 in Lissabon, 30.09 - 02.10.2010.

Der portugiesische Berufsverband ist in diesem Jahr der Gastgeber für das EUFALDA AGM. Die Detailinformationen hierzu sind auf [www.eufalda.org](http://www.eufalda.org) einzusehen. Der DFV wird auch dieses Jahr vertreten sein, interessierte Mitglieder möchten sich bitte beim Vorstand melden.

IFALDA:

Vom 03.-05.05.2010 wird in Las Vegas das "IFALDA World Airline Flight Dispatchers Conference & Annual General Meeting" stattfinden. Der DFV wird einen Vertreter entsenden, die Reisekosten werden voraussichtlich von einem Sponsor übernommen.

- #### **8. Die Fachvorträge** von Florian Schellschmidt (LSY) und Jan-Philipp Lauer (DFS) über das Electronic Flight Bag bei Lufthansa Systems und das SESAR-Projekts der DFS über die zukünftige Aufteilung der Lufträume, die Steuerung der Verkehrsströme und den neuen Berechnungs- und Kommunikationsmethoden, gaben uns einen sehr guten Überblick über die zukünftigen Verfahren

und Hilfsmittel im kommerziellen Luftverkehr. Die Präsentationen wurden uns freundlicherweise von den beiden Kollegen überlassen und sind auf der Heimseite des DFV abrufbar.

**9. und 12-13. Aussprache, Anfragen und Anträge, Verschiedenes:** es gab keine offenen Punkte.

**10. und 11. Entlastung und Neuwahl des Vorstandes**

Die Mitgliederversammlung erteilte dem Vorstand die Entlastung und bestimmte Jan-Philip Lauer zum Wahlleiter für die Neuwahl des Vorstandes. Die entlasteten Vorstandsmitglieder erklärten sich gern bereit, die Amtsgeschäfte für eine weitere Wahlperiode zu übernehmen. Weitere Kandidaten gab es nicht. Zur Vereinfachung wurden die fünf (5) Vorstandsmitglieder in einem Abstimmungsprozess gewählt. Der alte und neue Vorstand:

Jörn Sellhorn-Timm	(LFT)	1. Vorsitzender	einstimmig mit fünf Enthaltungen
Thorsten Lehr	(TUfly)	2. Vorsitzender	einstimmig mit fünf Enthaltungen
Raik Hembus	(LH Cargo)	Ref. Verwaltung	einstimmig mit fünf Enthaltungen
Bernhard Lüdtkke	(DHL)	Ref. Fachliche Info.	einstimmig mit fünf Enthaltungen
Hans Wunder	(Condor)	Ref. Öffentl.arb.	einstimmig mit fünf Enthaltungen

Mit freundlichen Grüßen

Jörn Sellhorn-Timm  
1. Vorsitzender DFV